



BECK GLATZ CONFISEUR

DIE GESCHICHTE DES COFFEE JULUCA

Kaffee hat seit jeher etwas Exotisches und Abenteuerliches. Arabien gilt als Ausgangspunkt für den Kaffeegenuss. Auf dem Seeweg verbreiteten die venezianischen Kaufleute den Kaffee über ganz Europa. Zur Zeit des Entdeckers und Seefahrers Magellan zählten Kaffee und Gewürze zu den grössten Reichtümern überhaupt – ihr Wert war so enorm, dass Staaten und Städte mit Kaffee wie mit einem Edelmetall handelten. Der Kaffee war das wichtigste Handelsgut der karibischen Kolonien. Deren Eroberer, Frankreich und Holland, exportierten grosse Mengen auf waghalsigen Schiffstransporten nach Europa.



Coffee Juluca

Im Jahr 1879 wurden auf der Galapagosinsel St. Christobal die ersten Kaffeepflanzen gesetzt. Es waren Arabica-Pflanzen, die zuvor aus französischen Kolonien eingeführt worden waren. Das Klima der Galapagos ist gemässigt ozeanisch und die Kaffeebäume wachsen auf nährstoffreichem Vulkanboden. Galapagos Kaffee gedeiht unter Schattenbäumen (Avocado, Guaven und Orangen). Gedüngt wird nur mit organischen Substanzen. Die reifen Kaffeekirschen werden von Hand geerntet. Galapagos-Kaffee zeichnet sich durch einen abgerundeten Geschmack aus. Sein Aroma ist nussig und hat eine zarte, schokoladige Note.

Der Name Juluca

Gemäss der indianischen Mythologie glaubten die Stammesväter, dass der erste Mensch vor Tausenden von Jahren durch Sonne und Mond in einer Höhle erschaffen wurde. Sie waren überzeugt, diese Höhle befände sich im Osten und begannen ihre Suche in Richtung der aufgehenden Sonne. Einige von ihnen überquerten die Rocky Mountains zu den Prärien – andere zogen bis nach Mexiko und Südamerika, wo viele ihrer Kulturstätten gefunden wurden. Auf der Suche nach der Ursprungshöhle gelangten einige bis nach Trinidad, Kuba und Puerto Rico, ohne jedoch ihr Ziel zu erreichen. Nachdem sie sich in diesen Gebieten angesiedelt hatten, entdeckten sie die östlichsten Inseln der Karibik: die Bahamas und die Virgin Islands. An der Ostküste der Insel Anguilla wurden sie endlich fündig. Dort befindet sich eine Höhle mit einer Quelle – und dieser Platz wurde für die Tainos zum Heiligtum. Archäologen fanden dort eine nach Osten ausgerichtete Stein-statue mit einem eingemeisselten Emblem, das einen Regenbogen mit Sonnenstrahlen darstellt: Juluca, den indianischen Gott für Regen, Wohlstand und Fruchtbarkeit.